Eine neue Homopteren-Gattung und Art aus der Gruppe Delphacini.

Von **Dr. L. Melichar** in Wien.

In einer Sammlung von Homopteren, welche mir der hochverhrte, um die Entomologie sehr verdiente Herr Prof. Bolivar aus Spanien übersendete, fand ich eine neue Art der Gattung *Delphax* F. (*Aracopus* Spin.), welche ich im Nachstehenden publicire und dem berühmten Forscher dedicire. Diese neue Art steht dem *D. Lethierryi* Rey sehr nahe. Beide Arten unterscheiden sich aber von den zwei bekannten Arten *crassicornis* F. und *pulchellus* Curt. durch so bedeutende generische Merkmale, dass die Aufstellung einer besonderen Gattung für die ersten beiden Arten gerechtfertigt erscheint.

Gen. **Delphax** F. (*Aracopus* Spin.).

Stirne länglich, viereckig; ein Mittelkiel; erstes Fühlerglied doppelt so lang als das zweite. Hinterschienen mit zwei Dornen.

Arten:

Körper braunlichgelb. Decken (♂) glashell, mit dunkler Zeichnung; die abgekürzten Decken (♀) einfärbig.

a) Die dunkle Zeichnung der Flügeldecken erreicht den Aussenrand. **D. crassicornis** F.

b) Die dunkle Zeichnung der Flügeldecken erreicht nicht den Aussenrand. **D. pulchellus** Curt.

Gen. **Delphacodes** n. g.

Stirn breit, sechseckig, zwei Stirnkiele; erstes Fühlerglied kürzer als das zweite. Hinterschienen ohne Dornen.

Arten:

Körper gelblichweiss; Flügeldecken bei beiden Geschlechtern den Hinterleib weit überragend, hinten schief abgestutzt.

a) Die Stirnkiele getrennt; Stirne ganz weiss. Flügeldecken ohne Zeichnung, die weissen Nerven mit braunen Körnchen besetzt. **D. Lethierryi** Rey.

b) Die Stirnkiele in der Mitte der Stirn vereinigt; Stirne auf der oberen Hälfte gelblichbraun. Flügeldecken mit einer dunklen Binde vor dem Bogenrande, die weissen Nerven mit weissen Körnchen besetzt. **D. Bolivari** n. sp.

Delphacodes Bolivari n. sp.

Körper gelblichweiss. Scheitel fast dreimal so breit als in der Mitte lang, trapezförmig, die querovalen grossen Augen stark vortretend. Stirn in der Form eines regelmässigen Sechseckes, dessen Ränder kielartig vortreten. Die vom oberen Stirnrande herabziehenden zwei Stirnkiele in der Mitte der Stirn zu einer Gabel vereinigt, deren Schaft sich auf den Clypeus fortsetzt. Das Gesicht ist durch eine schwarze Linie, welche die Seitenecken des Sechseckes verbindet und sich auf die Wangen als schwarzer Punkt fortsetzt in zwei gleiche Hälften getheilt. Die obere Stirnhälfte ist bräunlichgelb, die untere Stirnhälfte weiss, neben dem Schafte der Stirngabel jederseits ein braunes Grübchen. Clypeus kurz dreieckig, gekielt, braun. Die Fühler über den Kopf verlängert, die Fühlerglieder platt zusammengedrückt, das Grundglied kurz herzförmig, das zweite um ein Drittel länger als das erste, oval geformt. Pronotum und Schildchen mit drei feinen aber scharfen weissen Kielen, zwischen diesen zuweilen schwach gelbliche Längsstreifen. Die Flügeldecken durchsichtig, etwas milchig getrübt, länglich, den Hinterleib weit überragend, hinten schief gestutzt, mit abgerundeten Ecken. Die zarten Nerven weiss mit weissen Körnchen besetzt. Längs des schief gestutzten Bogenrandes befindet sich eine dunkle ziemlich breite Binde, welche jedoch den äussersten Bogenrand frei lässt. Innerhalb dieser Binde treten die weissen Körnchen der Apicalnerven deutlich hervor. Ferner ist die Spitze des äusseren einfachen Apicalnerven, welcher in den Aussenrand der Flügeldecken mündet, braun, die Körnchen jedoch bleiben auch hier weiss. Im Clavus zwischen den Gabelästen ein dunkler Längsstreif und Spitze des Gabelschaftes braun. Flügel weiss, mit weissen Nerven. Hinterleib am Rücken ♂ dunkel, beim ♀ hellgelb. Die Schenkel und Schienen der Vorder- und Mittelbeine mit feinen schwarzen Längslinien; die Hinterbeine blassgelb, die Spitzen der Schienendornen und die Klauen schwarz. — Länge: ♂♀ $6-6^1/_2$ *mm*.

Spanien (Ribas) von Prof. Bolivar entdeckt.

Diese zierliche Art steht dem *D. Lethierryi* Rey sehr nahe, jedoch durch die Zeichnung der Stirne und der Flügeldecken leicht zu unterscheiden.